

12. April 1937

0/289
 Herrn Dr. Otto Kallir-Nirenstein, Neue Galerie,
 Grünangergasse 1, Wien I

Sehr geehrter Herr Doktor,

Sie haben mit einem Brief vom 17. März uns zu bedenken gegeben, ob wir nicht die Oesterreichische Ausstellung, so wie sie von Paris nach Zürich kommen wird, ergänzen würden durch eine umfangreiche Kollektion des Malers Richard Gerstl, von welchem Sie eine überaus verdienstliche Gedächtnisausstellung veranstaltet haben.

Wir müssen Sie um Entschuldigung bitten, dass uns eine Entscheidung und damit auch eine Beantwortung Ihres Briefes bisher nicht möglich gewesen ist. Ihre Anregung hat sehr viel Verlockendes, die Meinungen über deren Verwirklichung sind aber einstweilen insofern geteilt, als sich die Erweiterung der Pariser Ausstellung Oesterreichischer Kunst durch eine Kollektion Gerstl einerseits und die Uebernahme der Pariser Ausstellung so wie sie ist, mit Veranstaltung einer besondern Gerstl-Ausstellung in einem spätern Zeitpunkt, gegenüber stehen. Einstweilen ist die Situation so, dass vorgesehen worden ist abzuwarten, wie die für Paris aufgebaute Ausstellung als Ganzes sich präsentiert und hierauf sich für die eine oder andere Lösung zu entscheiden.

Ich werde in den letzten Tagen April die Oesterreichische Ausstellung in Paris sehen und den Herren unserer Kommission Bericht erstatten können, wahrscheinlich wird auch bald darauf der vollständige Katalog der Ausstellung in Paris vorliegen. Nach Zürich wird die Oesterreichische Ausstellung aus Paris erst in der ersten Hälfte Juli kommen. So besteht technisch wohl noch die Möglichkeit, eine allfällige Angliederung der Kollektion Gerstl nach Ihrem Vorschlag vorzubereiten, wenn dies als Verbesserung der Oesterreichischen Ausstellung genehm sein wird. Ich muss Ihnen aber wohl sagen, dass einstweilen die Meinungen über Gehen gehen, es solle die Oesterreichische Aus-